

## Hauskreisvorbereitung im Mai 2026

### J O S E F

#### Josef gibt sich zu erkennen – die Kraft der Vergebung (1. Mose 45; 46; 50)

##### **Einstieg: Warum ist vergeben so schwer?**

Vergebung ist etwas ganz Zentrales im evangelischen Glauben. Wir leben aus Gottes Vergebung. Und Gott fordert uns auf: Vergebt einer dem anderen. Und doch ist das manchmal schwer. Überleg einen Moment für dich anhand einer Situation oder eines Erlebnisses: Was macht das Vergeben so schwer. Die Fragen im Regenbogen können eine Hilfestellung sein.

Wer mag, schreibt Gedanken für sich in die Tropfen.

Tauscht euch in der Gruppe aus.

##### **Der Text**

Beim letzten Hauskreistreffen fiel es schwer, den Text nicht weiterzulesen. Heute soll es um das Ende der Geschichte gehen. Ich schlage vor, den Text in 3 Teilen zu lesen und jeweils danach darüber zu sprechen.

##### **1. Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen (1. Mose 45,1-20)**

Tauscht euch aus, was euch an dem Text auffällt. Es könnte z.B. gehen um:

- Die Emotionen sind so laut, dass es überall zu hören ist
- Die Schockstarre der Brüder
- Josefs erste Frage: Lebt mein Vater noch?
- Die Deutung: Josef hat seine ganz eigene Sicht auf die Dinge: Gott hat mich hierhergeführt
- Die Vision: Ihr könnt im Land Goschen wohnen

Impuls zum weiteren Nachdenken:

Paulus hat einmal gesagt: Wir wissen aber, dass denen die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen Römer 8,28. Das klingt richtig, aber das kann man manchmal überhaupt nicht glauben. Auch Josef hätte an so einem Satz doch verzweifeln müssen. Martin Luther wird folgender Satz zugeschrieben: „Das Leben ist wie ein hebräisches Buch, man muss es von hinten lesen.“ Manche Dinge im Leben versteht man erst im Nachhinein. Habt ihr ähnliches erlebt? Könnt ihr diese Gedanken nachvollziehen?

## **2. Heimkehr und Aufbruch (1. Mose 45,21-28; 46,1-7; 46,28-34))**

Auch hier wieder: Tauscht euch darüber aus, was euch an dem Text auffällt. Beispiele:

- Warum sagt Josef: Zankt euch nicht?
- Warum glaubt Jakob ihnen nicht?
- Er fängt an zu glauben, als er den Reichtum sieht ...
- In 47,3 steht: Fürchte dich nicht! Von Furcht war aber vorher gar nicht die Rede.
- Trotz aller Emotionen ist der Text sehr realistisch. Was ist das für ein seltsamer Hinweis in Kapitel 46,33 u. 34.

Impuls zum weiteren Nachdenken:

Josef ist nicht blauäugig. Er weiß, was alles passieren kann, wenn eine so große Gruppe neu an einen Ort kommt. Deshalb überlegt er genau, wie die Integration gelingen kann. Glaube und Verstand gehören zusammen. Anders gesagt: Gott hat uns den Verstand gegeben, damit wir nachdenken können und entsprechend handeln. Glaube und eigenes Tun gehören zusammen. Das Motto der Mönche war: Bete und arbeite.

## **3. Freundliche Worte trösten (1. Mose 50,15-21)**

Nach dem Tod ihres Vaters waren die Brüder unsicher, wie es denn nun weitergehen könnte. Sie waren ja in gewisser Weise von Josef abhängig. Würde er sie weiter gut behandeln? Hatte er ihnen wirklich vergeben?

Lest den Text, tauscht euch auch hier wieder über Beobachtungen aus. Es könnte z.B. gehen um:

- Warum erfinden die Brüder diese „Anordnung Jakobs“.
- Die Antwort Josefs ist zu einem Sprichwort geworden: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen“
- Kennt ihr das Sprichwort: Gott kann auch auf krummen Linien gerade schreiben.

Impuls:

Der entscheidende Satz kommt von Josef: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt? Er sagt damit: Ich bin nicht an Gottes Stelle. Ich bin euer Bruder. Er sagt damit auch: Wir sind Geschwister und Gott ist unser Herr. Das ist ein urevangelischer Satz: Einer ist euer Herr, ihr aber seid Geschwister (siehe Matthäus 23,8).

Josefs Brüder sind vollkommen verunsichert. Die Reaktion Josefs: Er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen. Am Ende kommt es vielleicht genau darauf an, dass wir freundliche Worte finden - Worte, die trösten.

Schließt den Abend mit einem Gebet.